

## **Mitteilung des Senats vom 13. Juli 2010**

### **Bericht der Deputation für Bau und Verkehr zum Entwurf einer bremischen Straßenbenennung „Platz der Deutschen Einheit“ der Deputation für Bau und Verkehr gemäß Beschluss der Stadtbürgerschaft vom 29. September 2009 zum Antrag der Fraktion der CDU vom 25. August 2009, Drucksache 17/381 S**

Der Senat überreicht der Stadtbürgerschaft den Bericht zum Entwurf einer bremischen Straßenbenennung „Platz der Deutschen Einheit“ der städtischen Deputation für Bau und Verkehr vom 4. März 2010 und bittet, der Beschlussempfehlung der Deputation zu folgen.

#### **ANLAGE 1**

#### **Bericht der städtischen Deputation für Bau und Verkehr aus der Sitzung vom 4. März 2010 zur Vorlage 17/322 S**

#### **Entwurf einer bremischen Straßenbenennung „Platz der Deutschen Einheit“**

#### **Problem**

Die Stadtbürgerschaft hat in ihrer 30. Sitzung am 29. September den Antrag der Fraktion der CDU (Drs. 17/381 S) zur Beratung und Berichterstattung an die Deputation für Bau und Verkehr überwiesen.

Der Senat hat in seiner Sitzung am 6. Oktober 2009 dazu den Beschluss gefasst: Der Senat nimmt Kenntnis und überweist den Beschluss der Stadtbürgerschaft an den Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa.

#### **Sachdarstellung**

Die Fraktion der CDU hat in der Sitzung der Stadtbürgerschaft am 29. September 2009 den in der Anlage beigefügten Antrag vom 25. August 2009 (Drs. 17/381 S) gestellt, dass die Stadtbürgerschaft die Benennung eines zentralen Platzes in Bremen, der für das Land Bremen an die Überwindung der deutschen Teilung und an die Vollendung der Deutschen Einheit in Frieden und Freiheit erinnern und deshalb „Platz der Deutschen Einheit“ heißen soll, beschließen möge.

#### **Allgemeines**

Grundsätzlich ist das Vorschlagswesen sowie der Verfahrensablauf für die Benennung von Straßen und Plätzen in Bremen einheitlich geregelt.

Insbesondere steht durch das Gesetz zur Änderung des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter vom 26. Juni 2001 den Beiräten ein verbindliches Vorschlagsrecht für die Benennung zu.

Das Amt für Straßen und Verkehr hat zunächst mögliche infrage kommende Plätze in der Freien Hansestadt Bremen eruiert. Insbesondere ist dabei darauf geachtet worden, der Bedeutung der Benennung bei der Wahl eines Platzes gerecht zu werden.

Die vier gefundenen Plätze werden nachfolgend erläutert:

1. Ziegenmarkt: Der Ziegenmarkt ist ein zentral gelegener Platz im Bremer Steintor-/Ostertorquartier. Der Platz ist offiziell nicht benannt und würde der Bedeutung entsprechen.

2. **Bahnhofplatz:** Den Bahnhofplatz in und aus Richtung Innenstadt queren täglich weit über 100 000 Menschen sowie ein Großteil aller Besucher Bremens, sodass dieser sehr zentral gelegene großflächige Platz der Bedeutung entsprechen würde.
3. **Am Wall:** In den Wallanlagen zwischen Mühle, Herdentorsteinweg, Wassergraben und der Straße Am Wall befindet sich eine nicht benannte Fläche, die im vorderen Bereich zum Verweilen (unter Baumbestand vorhandene Parkbänke) einlädt und im hinteren Teil Veranstaltungen auf der Rasenfreifläche ermöglichen würde.
4. **Grünfläche vor dem Überseemuseum:** Im Bereich des Bahnhofplatzes befindet sich die Grünfläche vor dem Überseemuseum, diese ließe sich in etwa in den Abmessungen, von den Straßenbahngleisen, der Treppe Überseemuseum, den Taxenständen und ca. 5 bis 10 m in Richtung gepflasterter Freifläche vor dem Bahnhof, herauslösen.

### **Lösung**

Alle vier vorgeschlagenen Plätze würden der Bedeutung eines „Platzes der Deutschen Einheit“ gerecht werden.

Der Ziegenmarkt ist jedoch den Bremer Bürgern sowie vielen Besuchern weit über die Landesgrenze hinaus allgemein als Ziegenmarkt bekannt, sodass eine Benennung als Platz der Deutschen Einheit nicht in Frage kommen wird.

Beim Bahnhofplatz wäre ein aufwendiges Umbenennungsverfahren mit allen Anliegern durchzuführen, wobei alle Anlieger damit einverstanden sein müssen. Erfahrungsgemäß ist gerade bei diesem Platz das allseitige Einverständnis nur in geringem Maße wahrscheinlich.

Die beschriebene Freifläche in den Wallanlagen erfüllt die Voraussetzungen und es liegt auch keine Benennung nach dem Bremischen Landesstraßengesetz vor. Ähnlich wie beim Ziegenmarkt sind aber die gesamten Wallanlagen unter diesem Begriff den Bremer Bürgern sowie einer Vielzahl von Besuchern Bremens bekannt. Von daher sollte auf die Benennung verzichtet werden.

Die vorbeschriebene Grünfläche vor dem Überseemuseum erfüllt alle Voraussetzungen, sie lässt sich unproblematisch aus dem benannten Bahnhofplatz herauslösen und bildet in den beabsichtigten räumlichen Grenzen ein in sich geschlossenes Areal.

Der Beirat Mitte hat in seiner Sitzung am 1. Februar 2010 von seinem verbindlichen Vorschlagsrecht für eine Benennung keinen Gebrauch gemacht, sondern folgende Stellungnahme gegeben:

Der Beirat Mitte ist aufgefordert, zu einem Antrag der CDU-Bürgerschaftsfraktion auf Umbenennung des Bahnhofsvorplatzes in Platz der Deutschen Einheit Stellung zu beziehen. Die abschließende Entscheidung trifft die Baudeputation. Der Beirat möchte aber einen Diskussionsbeitrag zum Thema leisten.

Vor dem Hintergrund der europäischen und deutschen Geschichte ist es eine wunderbare, ganz erstaunliche und unerwartete Entwicklung, dass die deutsche Teilung durch eine friedliche Revolution der Bürgerinnen und Bürger der DDR überwunden werden konnte und dass dies ein Beitrag zur Überwindung der europäischen Spaltung geworden ist.

Wichtiger aber noch als die staatliche Einheit Deutschlands scheint uns, dass seit dem Oktober 1989 Freiheit und Demokratie in allen europäischen Ländern (zunehmend) das politische und gesellschaftliche Leben bestimmen.

Es gibt also allen Grund, sich über dieses Ereignis zu freuen und es als Erfahrung für die Zukunft nutzbar zu machen. All zu schnell geraten die Ereignisse in Vergessenheit und das ist für die Zukunft wenig hilfreich.

Der Beirat stellt sich nun die Frage, ob die vorgeschlagene Platzbenennung dazu einen Beitrag leisten kann. Diese Maßnahme scheint uns symbolische Politik aus einer vergangenen Zeit zu sein. Diese Symbole entfalten heute kaum noch eine hilfreiche Wirkung. Produktive Erinnerung lässt sich dadurch also eher nicht fördern. Im ärgerlichsten Fall wird die Diskussion über diese Symbole selbst zu einem Element alter politischer Ideen und Fronten.

Wir regen an, darüber noch einmal nachzudenken.

Bremen wird im Oktober ein großes Bürgerfest zusammen mit den Besuchern aus den anderen Bundesländern und dem Ausland feiern.

Dies ist ein lebendiger Rahmen für die Auseinandersetzung mit der deutschen und europäischen Geschichte. Hier könnten auch neue symbolische Formen erfunden werden, die das Thema zeitgemäß und produktiv aufgreifen.

Der Beirat Mitte hat mit seiner Stellungnahme weder eine positive noch negative Haltung zur Benennung dargelegt. Vielmehr hält der Beirat eine entsprechende Benennung für nicht zeitgemäß und überlässt die Entscheidung zur Benennung der Deputation für Bau und Verkehr.

### **Beschlussempfehlung**

Die städtische Deputation für Bau und Verkehr bittet die Stadtbürgerschaft, den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis zu nehmen und empfiehlt der Stadtbürgerschaft, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadtbürgerschaft stimmt dem Vorschlag der Verwaltung zur Benennung der Grünfläche vor dem Überseemuseum zum „Platz der Deutschen Einheit“ zu.

Dr. Reinhard Loske  
(Vorsitzender der Deputation  
für Bau und Verkehr)

Dieter Focke  
(Sprecher der Deputation für  
Bau und Verkehr)

## **Antrag der Fraktion der CDU**

### **Platz der Deutschen Einheit**

In diesem Jahr begehen wir am 9. November den 20. Jahrestag des Falls der Mauer. Am 3. Oktober 2010 können wir 20 Jahre Deutsche Einheit feiern, und das Land Bremen wird Gastgeber der Feierlichkeiten sein. Deutsche Teilung, Mauerbau, Mauerfall und deutsche Wiedervereinigung sind prägende Ereignisse der deutschen Nachkriegsgeschichte. Es ist unsere Aufgabe, die Erinnerung an diese Ereignisse wach zu halten. Für eine lebendige Kultur des Erinnerns sind Jahres- und Gedenktage, aber auch Orte von entscheidender Bedeutung.

Die Stadtbürgerschaft möge deshalb beschließen:

1. Die Stadtbürgerschaft spricht sich für die Benennung eines zentralen Platzes in Bremen aus, der für das Land Bremen an die Überwindung der Deutschen Teilung und an die Vollendung der Deutschen Einheit in Frieden und Freiheit erinnern und deshalb „Platz der Deutschen Einheit“ heißen soll.
2. Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf, der Stadtbürgerschaft bis zum 31. Dezember 2009 geeignete Plätze für eine entsprechende Benennung zur Beschlussfassung vorzuschlagen.

Hartmut Perschau, Heiko Strohmann,  
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU